

I M P U L S E

AUS DEM LEKTOREN- UND
PRÄDIKANTENDIENST
AM MICHAELISKLOSTER

AUSGABE JUNI 2026

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Liebe Lektorinnen und Lektoren, liebe Prädikantinnen und Prädikanten,

statt freundlicher Worte zum Abschied ein Auftrag: „Gehet hin...“. Zwar verließ ER sie, aber auch sie sollten nicht einfach zurückbleiben, sondern sich auf den Weg machen. Die Worte, die als „Missionsbefehl“ in die (Kirchen-)Geschichte eingegangen sind, setzten elf Jünger in Bewegung. Vom Berg in Galiläa hinunter in die weite Welt, durch Täler und über Berge, über Grenzen jeglicher Art hinweg. Weil sie sich vom Auferstandenen haben motivieren lassen, ist von IHM heute noch in aller Welt die Rede. Aus denen, die IHM zuerst vor allem zuhörten, wurde die, die von ihren Erfahrungen mit IHM weitererzählten. In der verunsichernden Situation eines Abschieds vertrauten sie IHM. Vielleicht weil SEIN Auftrag in eine Feststellung und eine Zusage eingebettet war?

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.“ (Mt 28,18-20) lautet die wohl bekannteste Übersetzung.

Andere argumentieren, dass im Sinne des damaligen jüdischen Verständnisses von Lehren und Lernen es eher heißen müsste: ‚und lernt miteinander und voneinander‘, ‚diskutiert miteinander‘. Deshalb übersetzt z.B. die Bibel in gerechter Sprache: „Macht Euch auf den Weg und lasst alle Völker mitlernen.“ Oder die Basisbibel: „Gehet nun hin und ladet die Menschen ein, meine Jüngerinnen und Jünger zu werden.“ (Mt 28,19a) In diesem Sinne brachen im April und Mai Delegationen aus der Lektoren- und Prädikantenarbeit auf, um in Johannesburg und Leeds mit Ehrenamtlichen in der Verkündigung und anderen in der Ausbildung Engagierten miteinander und voneinander zu lernen. Die Landeskirchlichen Sprecher:innen teilen ihre ersten Eindrücke in diesem Newsletter. Gerne kommen sie – wie die anderen Delegierten – in Kirchenkreis- oder Sprengelkonferenzen, um von ihren Erfahrungen zu erzählen und zu diskutieren, wie das Voneinander- und Miteinanderlernen weiter gestaltet werden kann.

Der Beschluss zum Brexit im Juni 2016 motivierte die Bischöfe Ralf Meister und Nick Baines, den Austausch zwischen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers und der anglikanischen Diözese



LAY PREACHERS'
CONFERENCE

Preaching Hope in a Changing World

2027 April 2028



„Team work makes a dream work“ – auch in Johannesburg.



© vcp

Leeds zu intensivieren, eine Brücke mit Christ:innen zu bauen. Sieben Jahre nach dem ersten Planen erlebten wir nun ein besonders Pfingstwochenende auf der Insel.

Die Idee zur gemeinsamen Konferenz „Preaching Hope in a Change World“ geht auf die Bitte der Bischöfe aus Südafrika zurück, in Kooperation mit dem ELM so etwas wie unser Workshop-Wochenende im August 2024 für die Ehrenamtlichen in der Verkündigung in Südafrika anzubieten. Durch das gemeinsame Arbeiten sollten die Ehrenamtlichen der drei dortigen lutherischen Kirchen sich besser kennen lernen. Wer hätte gedacht, wie wichtig das Thema und das Gespräch darüber für uns alle im Frühjahr 2026 sein würde! Uns verbindet die Hoffnung auf DEN, DER schon seinen ersten Nachfolgern versprochen hat, bei ihnen zu sein und ihren Weg mitzugehen. Auch mein Weg führt mich weiter: Ganz im Sinne des Miteinander- und Voneinander-lernens werde ich zum 1. Juni 2026 die Leitung der Abteilung Globale Gemeinde im Evangelischen Missionswerk Niedersachsen in Hermannsburg übernehmen. (<https://www.elm-mission.net/>)

Dankbar blicke ich zurück auf all das, was ich seit November 2017 in vielen Gesprächen gerade in den Kursen selbst lernen durfte. Manche Bibelstelle ist nun mit bestimmten Menschen verbunden, weil ihre Fragen oder Anmerkungen mir neue Perspektiven schenkten! So danke ich sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen, ohne das so ein Lernen nicht möglich wäre, und alle Wegbegleitung unter dem Segen DESSEN, DER uns den Auftrag zum Miteinander und Voneinander lernen gab. Auf (ein) Wiedersehen – und auf weiteren Austausch nur in neuer Rolle, aber in derselben Mission unterwegs, freut sich Ihre/Eure

Dr. Uero Christina Probst, Dr.

Aus der Landeskirche

Abschied aus dem Lektor:innen- und Prädikant:innendienst

Nach sechs Jahren im Lektor:innen- und Prädikant:innendienst heißt es für mich Abschied nehmen. Sechs Jahre Dienst am Wort: mit Kurswochenenden, Predigtbesprechungen, Gottesdienstentwürfen, Abendmahlsübungen, Gesprächen, Sitzungen – und sehr vielen Texten. Manche hatten einen roten Faden. Manchmal haben wir ihn gemeinsam gefunden.

Danke den Kolleg:innen und Wegbegleiter:innen im Michaeliskloster. Danke den Lektor:innen und Prädikant:innen für Vertrauen, Geduld und Nachsicht. Nicht jede Rückmeldung kam wohl im richtigen Ton, nicht jede PowerPoint war kurz genug, nicht jede Kreativaufgabe rettete die Kirche. Danke für Mitdenken, Aushalten, Lachen, Vergeben und Weiterarbeiten. Mein Weg führt mich nun in eine neue Aufgabe – und näher zu meiner Familie. Auch zu einem Königspudel, der findet, dass theologische Arbeit durch Flauschen unterbrochen werden sollte. Recht hat er.

Christsein ist ein Weg. Wir begleiten einander ein Stück und zünden Laternen an im Vorübergehen. Vielleicht bleibt ein Satz. Eine Predigtbesprechung. Eine ermutigende Geste. Ein Gottesdienst, in dem jemand gespürt hat: Ich darf hier stehen. Ich darf sprechen im Namen Gottes.

So sage ich herzlich Adieu – mit einem Wort, das den Abschied Gott anvertraut.

Ihre Andrea Jung

Veränderungen im Team – und ein klares Bekenntnis zur ehrenamtlichen Verkündigung!

Zum 1. Juni 2026 haben wir Dr. Vera Christina Pabst und Andrea Jung verabschiedet. Dr. Pabst leitete seit dem 1. November 2017 den Lektoren- und Prädikantendienst und wechselt nun zum Evangelisch-lutherischen Missionswerk. Andrea Jung, langjährige Referentin, tritt eine neue Stelle in der Badischen Landeskirche an. Beide haben mit ihren jeweiligen persönlichen Schwerpunkten die ehrenamtliche Verkündigung in den letzten Jahren entscheidend gefördert und vorangebracht. Der Interkulturelle Lektorenkurs und die „Homiletisch-liturg-

gische Ausbildung für Lehramtsstudierende und Lehrkräfte Evangelische Religion“ („HoliA“) wären ohne sie nicht möglich gewesen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Beiden danken wir herzlich für ihr großes Engagement und wünschen ihnen Gottes Segen auf ihrem weiteren Weg.

Seit dem 1. April 2026 verstärkt Anna Schwengber als neue Referentin das Team. Herzlich willkommen, ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

Gelegentlich nehme ich die Sorge wahr, dass der Lektoren- und Prädikantendienst im Zug der personellen Weggänge geschwächt werden und die kompetente Begleitung der ehrenamtlich Verkündigenden aus dem Blick geraten könnte. Diese Sorge ist unbegründet.

Tatsächlich wird der Lektoren- und Prädikantendienst neu in die landeskirchliche Einrichtungslandschaft eingepasst. Aber das geschieht nicht zulasten des Arbeitsfelds. Auch in neuen Konstellationen werden Lektor*innen und Prädikant*innen theologisch fundiert und zeitgemäß ausgebildet, wird es eine umfangreiche und flexible zentrale und dezentrale Begleitung und Förderung geben. Die Nachfolge von Dr. Vera Christina Pabst wird in Kürze ausgeschrieben. Deshalb können Sie, die Sie vor Ort ehrenamtlich predigen und Gottesdienste leiten, sich weiterhin auf kompetente Unterstützung verlassen.

Allen, die vor Ort ehrenamtlich verkündigen, danke ich sehr – denn Sie sind ein wesentlicher Baustein der Zukunft unserer Landeskirche!

Oberkirchenrat Dr. Manuel Kronast

Kontakt:

Manuel.Kronast@evlka.de | Tel.: 0511 1241-779

Neu im Team

Seit dem 1. April 2026 bin ich Teil des Lektoren- und Prädikantendienstes – und nein, das war kein Aprilscherz! 😊

Nach acht Jahren als Pastorin in zwei Kirchengemeinden in Hannover freue ich mich nun auf diese neue Aufgabe, die Zusammenarbeit mit den Kolleg:innen im Team und mit den Lektor:innen und Prädikant:innen aller Orten.

Was mich besonders bewegt: die Vielfalt der Formen, die Verkündigung annehmen kann. Wie ein vertrauter Text plötzlich



© Fotostudio Hilbig

neu klingt, weil er in einem anderen Mund, an einem anderen Ort, in einer anderen Stunde erklingt – das finde ich faszinierend und immer wieder überraschend.

Ich bin gespannt, wie Gottes Wort durch Sie und Euch immer wieder neu Form annehmen wird und ich freue mich auf die Begegnungen und Geschichten, die uns auf diesem gemeinsamen Weg erwarten.

Ihre und Eure Anna Schwengber

Kontakt:

Anna.Schwengber@evlka.de | Tel.: 05121 6971-507



Einladung zur Mitwirkung – Wir brauchen Ihre Erfahrungen

Das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (SI) führt im Auftrag der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers eine Befragung der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden zum Thema „Kulturelle Vielfalt in der Landeskirche“ durch. Die Umfrage soll uns die Fragen beantworten, wieviel kulturelle Vielfalt es in der Landeskirche gibt und welche Erfahrungen die Menschen bisher damit gemacht haben.

Uns interessieren Ihre Meinungen zum Thema, Ihre Einschätzungen sind uns wichtig, und wir möchten aus Ihren Antworten lernen. Es gibt keine falschen Antworten. Die Umfrage wird zeigen, wie die Situation im Moment ist. Sie ist eine Grundlage für Veränderungen in der Zukunft.

Wir laden Sie herzlich ein, sich bis zum 28. Juni 2026 an dieser Umfrage zu beteiligen. Die Befragung ist unter dem folgenden Link zu finden: <https://umfrage-si.limequery.org/237154?lang=de>

Das Ausfüllen des Online-Fragebogens dauert etwa 15 Minuten. Die Antworten werden anonym ausgewertet. Das heißt: Ihre persönlichen Daten werden besonders geschützt.

Das Ergebnis der Umfrage soll auf der Frühjahrssynode 2027 in Hannover präsentiert werden. Bitte machen Sie mit!

*Lars-Torsten Nolte, Team Ökumene und Religionen,
Evangelische Agentur*

Kontakt: Lars-Torsten.Nolte@evlka.de

Aus der Landeskirche



Hoffnung teilen in Johannesburg – Eindrücke aus Südafrika

„Wer aufhört zu lernen, ist alt, mag er zwanzig oder achtzig sein. Wer weiterlernt, bleibt jung.“ (Henry Ford) Und wer will schon alt sein? Also ist die Herausforderung: lernen, Neues erfahren, Bekanntes infrage stellen. Die perfekte Voraussetzung für das Seminar der Ehrenamtlichen in der Verkündigung in Johannesburg. Mein Lernen begann schon Wochen vorher, denn Englisch bedeutet für mich Schulenglisch und wenig Sprachfähigkeit. Lernen bedeutete aber auch bei einem Wochenende in Hermannsburg zu erfahren: Was haben ELCSA, NELCSA und LUCSA gemeinsam? Wie prägen die Jahrzehnte der Apartheid noch heute Südafrika und welche Auswirkungen haben die Siedlerbewegungen der Buren auf die heutigen Kirchen? Lernen hieß auch in den Roman: „Café Mandelplatz“ von Christina Bruderek einzutauchen. Mich Fragen zu stellen, wie mit Traditionen, Herkunftsfamilie und Herausforderungen der Gegenwart umzugehen ist.

In Soweto, Pretoria, und Hillbrow, Johannesburg, wurde Geschichte real und Literatur lebendig. Prädikant Thomas Meyer zeigte uns Pretoria, die Freedom Hall, das Voortrekker Monument. Krasse Unterschiede der Lebensmöglichkeiten. In Hillbrow, Johannesburg, hat uns besonders die Lebensfreude der Mitarbeiter:innen in der Outreach Foundation begeistert. Ein Gemeindezentrum der ev.-lutherischen Kirche mitten in



Begeistert teilten die Mitarbeiter:innen in Keighley (bei Leeds) ihre Erfahrung.



Die Teilnehmer:innen der Konferenz Preaching Hope in a Changing World in Südafrika.

einem Armutsviertel, das von Gewalt und Perspektivlosigkeit geprägt ist. Unterstützen und helfen, wo es am nötigsten ist. Beantragen von Papieren für Kinder, die es im System gar nicht gibt. Lernen, wie technisches Know-how der Warmwasserbereitung, kreatives Arbeiten mit Nähmaschinen und innovativer Gartenbau Überleben sichern kann. Und mitten auf dem Gelände eine alte ehrwürdige ev.-lutherische Kirche, in der mit Kindern gesungen, gespielt und gebetet wird. Dort bedeutet lernen: Überleben trotz widrigster Umstände. Kreativ mit sechs Tagen Stromausfall umzugehen. Die Sorge, dass hunderte von gerade gekeimten Pflanzen das nicht überstehen, sah ich dem Gärtner an. Was wünschst du dir, haben wir ihn gefragt. Verlässliche Stromversorgung würde ihn beruhigen. „Ich liebe meine Arbeit hier! Besonders, wenn die Frauen, Männer und Kinder mit einem Lächeln wieder in ihren Alltag zurückgehen. Das gibt mir Kraft.“ Sie gehen anders als sie gekommen sind: eine Facette der Diakonie in Südafrika. Und dann ging das Lernen für uns weiter: „Hoffnung predigen in einer sich verändernden Welt.“



Die Delegation der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers in Johannesburg.

Fünfzig Menschen, fünf Tage: Andachten, Gottesdienste, viel Singen, Workshops, Vorträge und viel Austausch. Was heißt eigentlich Hoffnung in der Bibel? Wie prägt dein Umfeld die Verkündigung? Woher bekommst du Material? Was braucht es zur Aus-



Austausch im Plenum der Konferenz.



Priestertum der Getauften heute Wakefield Cathedral (bei Leeds).

Fotos: © vcp

bildung? Was bedeutet es für dich, in einer lutherischen Kirche zu sein? Wie integrieren wir Menschen diverser Ethnien, wie gestalten wir Gottesdienste multilingual, interkulturell, multiethnisch? Unterschiedliche Antworten und auch unbeantwortete Fragen haben wir aus Johannesburg mitgebracht. Welche Konsequenzen können sich hier in „unserer“ Kirche aus dem Gehörten ergeben? Leben wir weltweite Kirche im besten Sinn niederschwellig. Geben wir der weltweiten Christenheit in unseren Gottesdiensten Raum. Wie könnte diese Haltung in unserer Kirche noch deutlicher werden?

Wir hoffen darauf, dass gegenseitiges Lernen innerhalb der Kirchen Normalität wird – gerade auch über Länder- und Sprachgrenzen hinweg. Und wir hoffen auf weiterführende Gespräche mit den Verantwortlichen der Landeskirche und dem Lektoren- und Prädikantendienst. Bleiben wir also jung und lernen miteinander in einer sich verändernden Welt und Kirche.

Für die ehrenamtlichen Delegierten der Ev.-luth.

Landeskirche Hannovers

Prädikantin Barbara Paschke & Prädikantin Dr. Johanna Gronau, Landeskirchliche Sprecherinnen, und Prädikant Daniel Aldag, zweiter Vizepräsident der Landessynode

Aus der Landeskirche

Welcome! – Kirche neu erleben in der Diözese Leeds

„Unsere Kirche ist wie ein Zelt, mit hochgerollten Seiten, durch die man herein- und hinausgehen kann“. Ehrenamtliche in der Verkündigung reisten jüngst zu Pfingsten nach Leeds, um zu lernen, wie Kirche dort gelebt wird, wie Ausbildung von Ehrenamtlichen funktioniert und vor allem, welche Menschen in der Church of England Kirche gestalten. Was Kirche für sie bedeutet. Die Sprache und die ungewohnten Perspektiven waren für uns eine Herausforderung, aber es hat sich gelohnt!

In der Feedbackrunde am Ende von fünf aufregenden Tagen waren sich alle Teilnehmer:innen einig: Gerade die persönlichen Kontakte waren wichtig und wertvoll. Wir haben im Sonnenschein ein charismatisches Pfingstfestival besucht, viktorianische Kirchengebäude gesehen, Vorträge über Gemeindeaufbau gehört, Gottesdienst gefeiert. Was viele von uns am meisten beeindruckt hat, war die Willkommenskultur. Willkommenskultur ist in den besuchten Gemeinden kein Schlagwort, keine Zukunftsvision, sondern gelebte Wirklichkeit. Willkommen geheißen wird jeder und jede aus der „community“, gleich welche Hautfarbe, Religion oder sozialen Status die Person hat. Eine Tasse Kakao, einen Teller Suppe? Gern! Du bist Muslima, kommst aus einer Freikirche oder bist gar nicht kirchlich gebunden? Interessant, darüber kann man ins Gespräch kommen! Ausdruck dieser Haltung, wirklich für alle da sein zu wollen, ist der Einbau von kleinen community centers im Eingang der Kirchenräume, wo man sich trifft, Kaffee trinkt, Suppe isst und einfach ein offenes Ohr hat. Die Ausbildung für solch diakonische Sozialarbeit und für das Halten von Gottesdiensten wird in Leeds nicht getrennt gesehen. Die Ausbildung als LLM (licensed lay minister) und der Einsatz von Ehrenamtlichen erfolgt Gabenorientiert und nicht Aufgabenorientiert. Es gibt gemeinsame Lernangebote für Menschen, die später in ein Theologiestudium gehen und für solche, die einfach so für ihre Kirche da sein wollen. Denn, nach der Ausbildung zeigt sich erst, ob man ein Amt übernehmen will und wenn ja, welches. Die Diözese Leeds ist extrem vielfältig hinsichtlich Herkunft, Religion oder Sprache der dort lebenden Menschen, auch die „weiße Mittelschicht“ ist vertreten. Wir konnten lernen, wie das als Gemeinschaft zusammen gedacht



© vcp

Die Delegation und ihre Gastgeber:innen mit Bischöfin Smitha.

und gelebt wird. Multireligiös, interkulturell. Und wir konnten erfahren, wie gastfreundlich unsere englischen Gastfamilien waren. Die kleinen Gespräche – in between – waren das Salz in der Suppe. Viele Fragen konnten geklärt werden, viele neue haben sich ergeben. Die Teilnehmer:innen möchten unbedingt die persönlichen Kontakte aufrechterhalten. Unsere Kirchen können viel voneinander lernen!

Für die Delegation:

Dr. Johanna Gronau, Landeskirchliche Sprecherin

Kontakt: Johanna.Gronau@online.de | www.leeds.anglican.org

Buchtipp

Mehr als ein Buch

Seit dem Sommer 2021 haben wir daran gearbeitet, im Laufe des Sommers 2026 soll es nun zur Verfügung stehen. Aus dem Projekt „Portal für online-Lesepredigten“ ist ein „Predigtvorbereitungsportal“ geworden. Ein einfacher Zugang zur Landeskirchenamtsbibliothek für Engagierte im Verkündigungsdienst entsteht und ist in der letzten Vorbereitungsphase. Dann wird allen Lektor:innen und Prädikant:innen nicht nur ein Buch oder eine Lesepredigtreihe zur Verfügung stehen. Und wer einen Buchtipp hat, kann diesen Hinweis dann einbringen.

Herzlichen Dank an die Leitung der Landeskirchenamtsbibliothek, Dr. Mareike Rake, und ihr Team für die konstruktive Zusammenarbeit sowie die Mühe bei der Lösung komplexer technischer wie urheberrechtlicher Fragen.

Sobald die letzten Hürden genommen sind und der Zugang zum Predigtvorbereitungsportal möglich ist, werden die weiteren Informationen auf der Homepage des Lektoren- und Prädikantendienstes und der Landeskirchenamtsbibliothek zu finden sein. www.landeskirchlichebibliothek-hannover.de

Kurse und Angebote 2026

Stand: Mai 2026

- L** Interkulturell 2026/2027 an sechs Wochenenden
(Kursbeginn: 11.–13.9.2026)
(Anmeldeschluss: 14.8.2026)
an verschiedenen Tagungsorten
- P 26** Prädikantenkurs an zwölf Wochenenden im
Michaeliskloster, Hildesheim
(Kursbeginn: Sommer 2026)
(Keine Anmeldung mehr möglich.)
- L** Hildesheim Herbst 2026 Lektorenkurs zwei Blöcke
(Kursbeginn: 9.–13.09.2026) (ausgebucht)

Die Anmeldeunterlagen für die zentralen Aus- und Fortbildungskurse 2027 werden noch erstellt.



Das Workshop-Wochenende für Lektor:innen und Prädikant:innen, geplant am 18./19.6.2027 im ZEB-Stephanstift, Hannover, muss leider entfallen.

Unsere Fortbildungen

Nähere Informationen und Anmeldeunterlagen finden Sie auf unserer Homepage www.lektoren-praedikanten.de oder den Homepages der Sprengel.

Wir starten den 3. Interkulturellen Lektorenkurs.



Das Besondere an diesem Lektorenkurs: Menschen aus verschiedenen Kulturen arbeiten zusammen und teilen miteinander ihren christlichen Glauben. Wir diskutieren und entwickeln gemeinsam Gottesdienstelemente und -formen, in denen unterschiedliche Sprachen und Kulturen vorkommen. Ziel der Ausbildung ist, dass alle, die teilnehmen, als Lektor:innen allein und selbstständig interkulturelle Gottesdienste in ihrer Kirchengemeinde leiten. Die Kurssprache ist deutsch. Informationen und Anmeldungen über die Homepage: <https://www.lektoren-praedikanten.de/ausbildung/lektoren/Termine1/Interkultureller-Lektorenkurs>

Kontakt: Pastorin Nadia El Karsheh
Nadia.Elkarshah@evlka.de | Tel.: 0163-42 57 917

Impressum:

Herausgeberin: Pastorin Dr. Vera Christina Pabst (V.i.S.d.P.),
Landeskirchliche Beauftragte für den Lektoren- und
Prädikantendienst am Michaeliskloster;
Hinter der Michaeliskirche 3, 31134 Hildesheim
Telefon 05121 6971-502